

Ostdeutsche Bau-Zeitung

19. April 1905.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich durch die Post 2,— Mk.
u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom
Verlage 3,50 Mk. franko.
— Einzelnummer 25 Pf. —

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen

Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.

Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

Inserate
pro eingespartene Nonparalzeile
30 Pf. oder deren Raum von 1 mm
Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellengesuche und -angebote,
An- und Verkäufe 20 bzw. 10 Pf.
Beilagen:
5 7 10 8
Mk. 6,— 3,— 10,— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland

und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Brotstudium. — Technisches Proletariat. — Submissionen. — Hinzugekommene Neu- und Umhauen. — Ausgeschriebene behördliche Stellen. — Inserate.

Brotstudium.

Grade jetzt zu Ostern, wo viele junge Leute die Schule verlassen und sich einem Berufe, der sie ernähren soll zuwenden, möchten wir an alle, die mit solchen jungen Leuten Fühlung haben die Mahnung richten, den Zuzug vom technischen Studium fern zu halten. Die goldenen Tage der Technik sind vorüber. Nur wer heut mit ganz vorzüglicher Begabung und sehr guter Vorbildung sich dem Berufe eines Technikers widmet hat Aussicht auf ein gutes und sicheres Auskommen.

Wer kein Talent hat und keine gute Vorbildung besitzt, bleibe fern, er wird sich bittere Enttäuschungen sparen. Obige Worte werden durch folgende von uns im vergangenen Jahre bereits gebrachte Zeilen genügend illustriert:

Der »Deutsche Techniker-Verband« hatte auf seinem diesjährigen Verbandstage in Hamburg vom 4. bis 6 April 1904 als wichtigsten Punkt auf der Tagesordnung folgenden Antrag des »Metzer Techniker-Vereins« gesetzt:

»Der Vorstandstag wolle beschliessen und den Vorstand beauftragen, bei dem Kultusminister dahin vorstellig zu werden, 1. dass die Anzahl der technischen Schulen eingeschränkt werde; 2. dass von den Regierungen dahin gewirkt werden soll, weitere Schulen nicht mehr zu konzessionieren; 3. dass bei sämtlichen Schulen ein einheitliches Lehrprogramm vorgeschrieben wird und 4. dass die Abgangsprüfung auf sämtlichen Schulen nach einheitlicher Vorschritt und unter Staatsaufsicht erfolgen soll.«

Zur Begründung wird ausgeführt: das Bedürfnis an technischen Schulen ist längst gedeckt. Durch die sich mit jedem Tage mehrende Zahl dieser Schulen ergreifen auch sehr viele junge Leute den technischen Beruf, so dass in nicht allzurner Zeit so viel Techniker in der Welt sind, dass einer den andern verdrängt.

Wenn bei sämtlichen Schulen ein einheitliches Lehrprogramm aufgestellt würde und sämtliche Schulen die gleichen Aufnahmebedingungen an ihre Schüler stellten, so würden diejenigen Elemente mit schlechter Vorbildung, wie es heute nur zu oft vorkommt, überhaupt keine Aufnahme finden usw.

Einen weiteren Beleg dafür, dass Überfüllung im technischen Beruf herrscht, dass Zuzug dringend fern zu halten ist, vor allem aber von Menschen, die nicht genügende Vorbildung oder nicht ausreichende Fähigkeiten besitzen — liefert uns der Bericht eines Baugewerkschul-Direktors in Nr. 9 der Bautechniker Zeitschrift. (Weimar). Hier heisst es:

Auch die beweglichen Klagen des Technischen Verbandes über die oft mangelhafte Ausbildung der Fachgenossen sollten sich nicht zuletzt an der richtigen Quelle vernahmbar machen und Übelständen rücksichtslos nachgehen.

Von den 22 staatlichen und anerkannten Schulen in Preussen werden jährlich etwa 1200—1500 Schüler mit dem Reifezeugnis in die Praxis entlassen. Wenn der Techniker-Verband einmal durch statistischen Nachweis feststellen würde, inwieweit hiernach der Bedarf an bantechischen Hilfskräften gedeckt wird, könnte er sich sehr verdient machen; denn es liegt im Interesse des ganzen Standes, zu verhüten, dass eine Ausbildung über den Bedarf hinaus stattfindet. Dadurch wird nur das Proletariat vermehrt, und die Bezahlung durch das gesteigerte Angebot minderwertiger Arbeitskräfte verschlechtert.

Technisches Proletariat.

In Nummer 24 dieser Zeitung ist unter obiger Überschrift eine Abhandlung erschienen, die sich mit dem Technikerstand befasst und dabei ein so einseitiges und abfälliges Urteil über diesen Stand fällt, dass bei Fernerstehenden ein völlig falsches Bild über den Techniker im allgemeinen entstehen muss. Unterzeichnetor als Vorstand des hiesigen Techniker-Vereins und durch langjährige berufliche Tätigkeit mit allen Technikerkreisen in steter Fühlung, will keineswegs Tatsachen ablenken. Er weiss, dass unserem Stande, wie jedem anderen Stande aber auch, Mängel anhaften, dass es noch manches zu bessern gibt, erklärt aber gleichzeitig, dass die Behauptungen, die der Verfasser jener Abhandlung aufstellte, übertrieben, entstellt und auf die Allgemeinheit der Techniker nicht anzuwenden sind.

Herr n beklagt zunächst die schlechten Erwerbsverhältnisse der Techniker und vermisst auch hier den goldenen Boden, den das Handwerk auch nicht mehr haben soll.

Schuld hieran sind:

1. Die unsinnige Vermehrung der Baugewerkschulen.
2. Das zu wenig entwickelte Zusammengehörigkeits, Solidaritätsgefühl der Techniker.
3. Die Techniker selbst.

Zu 1 bemerke ich, dass, soviel mir bekannt, eine unsinnige Vermehrung der staatlichen Baugewerkschulen in den letzten 10 Jahren nicht stattgefunden hat. Es sind vor einigen Jahren, bei dem Auschwung der Industrie in Deutschland, eine Anzahl Schulen ins Leben gerufen worden, da die Nachfrage nach technisch geschulten Kräften eine starke war. Dass jetzt bei dem teilweise Darniederliegen der Industrie und des Baugewerbes ein Teil der Techniker nicht ausreichende und zuzugende Beschäftigung finden kann, ist eine betäubende jedoch hoffentlich nur vorübergehende Erscheinung, die nicht allein den Schulen zur Last gelegt werden darf. Allen diesen Ursachen nachzuforschen, dürfte hier zu weitgehend sein. Es muss jedoch in Abrede gestellt werden, dass

die Aufnahmebedingungen der Schulen erleichtert worden sind. Es werden jetzt im Gegensatz zu früher bei der Aufnahme vorzugsweise die berücksichtigt, die mindestens im Besitz des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Dienst sind.

Zu 2 möchte ich Herrn *n* fragen, wie er sich das gemeinsame Vorgehen der Techniker zur tatkräftigen (energieischen) Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Vortheile (materiellen Interessen) denkt, da er doch von Technikervereinigungen im allgemeinen nicht viel zu halten scheint.

Solche Worte werden meist von denen gebraucht, die aus irgend welchen persönlichen Gründen sich bestehenden Vereinigungen (Deutscher Techniker-Verband) nicht anschließen wollen, die stets klagen über Uneinigkeit, aber gar nicht daran denken selbst erst einig zu werden.

Nun kommen zu 3 die Techniker selber, die zwar einen geringen aber für ihre Leistungen noch zu hohen Lohn beziehen, und deren grosse Masse geistig nicht auf der Stufe (Niveau) steht, auf der sie bei ihren Ansprüchen stehen müsste.

Nun ist es ja eine durch die menschliche Natur begründete Tatsache, dass der, welcher einen anderen für seine Leistungen bezahlen muss, stets glauben wird, zu viel zahlen zu müssen, umso mehr, wie es im Baugewerbe ja öfter der Fall ist, wenn diese Arbeit keinen eigentlichen Gewinn bringt. Dann aber fragt auch der, der Arbeiten zu vergeben hat nicht nach der allgemeinen wissenschaftlichen, sondern nach der beruflichen Tüchtigkeit dessen, dem er seine Arbeit anvertraut, wie andererseits dieser auch nach seinem sachlichen Können und Wissen seine Ansprüche stellt.

Herr *n* teilt nun die Techniker in drei Klassen. Man könnte noch eine vierte Klasse zufügen und zwar die Techniker, die eine gute Allgemeinbildung haben, aber in ihrem Fache nichts taugen. Dieser Einteilung in Klassen stimme ich ohne weiteres zu. Ich behaupte jedoch, dass die Anzahl der Techniker mit schlechter Allgemein- und Fachbildung gegen die von Klasse eins und zwei nur eine im Verhältnis geringe ist. Dass Herr *n* nun hauptsächlich Leute der Klasse drei kennen gelernt hat, tut mir aufrichtig leid, dass er aber nach diesen Leuten eine für den gesamten Technikerstand so abschreckendes Urteil fällt, zeugt von Parteilichkeit. Er nenne mir die Anzahl der Herren aus seinem Bekanntenkreise, der ja nicht gering zu sein scheint, und die er in seine dritte Klasse rechnet, und ich will ihm mit meinen Zahlen antworten, wobei ich nicht nur Zahlen, sondern Namen nennen will, so dass ihm eine Prüfung meiner Angaben ermöglicht wird.

Was nun Herr *n* bezüglich seiner drei Klassen bei Besetzung von Stellen sagt, ist völlige Annahme und widerspricht meinen Erfahrungen. Stellenbewerbung ist ein Glücksspiel. Es spielen hierbei so viele Nebenumstände mit, dass es vollständig falsch ist zu glauben, dass der tüchtigste und gebildeteste Techniker am schnellsten Stellung findet. Persönliche Verbindungen und Fürsprache haben schon oft einer minderwertigen Kraft zum Siege über den tüchtigsten Mitbewerber verholfen.

Weiterhin behauptet Herr *n*, dass der Durchschnittstechniker im Punkte Allgemeinbildung eine ziemlich niedrige Stufe einnimmt, dass er in gesellschaftlicher Bildung (man höre) zumeist hinter dem gleichartigen Kaufmann zurückstehe. Die gesellschaftliche Bildung des Kaufmanns ist für Herrn *n* der Massstab, mit dem er die Techniker misst. Ich gebe gern zu, dass der Kaufmann höflicher, auch gesellschaftlich gebildeter sein mag, aber das bringt ja sein Geschäft mit sich. Der Techniker steht in steter Berührung mit den arbeitenden Klassen, hat selbst in praktischer Tätigkeit mehrere Jahre unter diesen Leuten zugebracht und dass hierbei seine Umgangsformen nicht ganz so geschliffen und gebügelt, so deuenert und händeringend geworden sind, als beim gleichartigen Kaufmann, dürfte einleuchten. Dass aber der Einzelne in dieser Beziehung sich Mühe geben könnte etwas foruvollender zu werden, will ich nicht in Abrede stellen. Viel spricht hierbei auch die Erziehung des Elternhauses mit. Ein grosser Teil unserer Kollegen stammt aus dem kleinen Handwerkerstande. In harter Arbeit haben sich die Eltern es abgerungen, ihrem Sohne eine bessere Ausbildung zu Teil werden zu lassen. Sie selbst hatten keine Zeit, waren auch vielfach gar nicht in der Lage die Erziehung des Sohnes nach der gesellschaft-

lichen Seite zu leiten. So kommt es, dass diesen Kollegen die äusseren Formen fehlen, dass sie aber dabei durchaus tüchtige und brave Menschen sind, welche ihrem Stande immermehr zur Unreife gereichen. Und nicht zu vergessen. Erst seit ungefähr 15 Jahren haben wir einen eigentlichen Berufsstand der Techniker. Noch ist er im Werden und Wachsen begriffen, noch manches hängt ihm aus seiner früheren untergeordneten Stellung an. Aber auch er wird sich entwickeln und bilden und alle Schlacken abstreifen, denn ihm gehört die Zukunft.

Und nun kommen die Beobachtungen des Herrn *n* die er am Biertisch gemacht hat. Ich kann nur nochmals bedauern, dass Herr *n* keinen besseren Umgang hat und sich unter persönlichen Reibereien, Fachsimpelen und Mikroschwitzen langweilen muss. Aber gibt es wo anders keine Reibereien, besonders wenn nur ein Querkopf vorhanden und das Bier die Zunge löst? Wird wo anders nicht Fach gesimpelt? Es ist ja das natürlichste, dass der Mensch von dem spricht, was ihn am meisten beschäftigt. Der Backfisch spricht vom Gymnasiast, letzterer von jenem, junge Damen von den Herren und umgekehrt, Hausfrauen und Mütter von Dienstmädchen und Kindern, die Männer von ihrem Beruf. Und Mischkowitz? In welcher Herrengesellschaft, an welchem Biertisch werden sie in vorgerückter Stunde nicht verzapft? Woher stammen sie? Wer sind ihre eifrigsten Verbreiter? Meist die dem Techniker an Bildung überlegenen gleichartigen Kaufleute. Herr *n* liebt es eben, alle Untageden, mit denen die Menschheit gleich behaftet ist, im einzelnen nur den Techniker anzuhängen. Wer in die verschiedensten Gesellschaften kommt, und das kommt der, der mitten im Vereinsleben steht, sehr oft, der findet auch, dass die gesellschaftlichen und Bildungsunterschiede in den einzelnen Kreisen durchaus nicht so grosse sind, dass es überall gute und böse, tüchtige und minderwertige Menschen gibt. Wollte man diese Beobachtungen nach der schlimmeren Seite gleich so verallgemeinern, wie Herr *n* es beliebt, dann taugten alle Menschen nicht viel.

Und nun frage man einmal den Kaufmann, den Arzt, den Juristen, kurz man befrage jeden Stand nach Dingen, die mehr ausserhalb ihres Berufes liegen, besonders auch in technischer Beziehung und man wird sehen, dass eine grosse Anzahl von ihnen hiervon ebenso wenig weiss wie die Techniker von jenem.

Dass die Vorträge des Physikers Amberg von Technikern so wenig besucht gewesen sein sollen, beweist gar nichts. Ich könnte Herrn *n* allgemeinwissenschaftliche Vorträge, die durch den Breslauer Techniker Verein veranstaltet wurden, nennen, die ausgezeichnet gut besucht waren und nur von Technikern.

Wer sich aber fernhält von technischen Vereinen und glaubt, dass deren Vorträge und sonstigen Veranstaltungen nicht dazu beitragen sollten, den Gemeinsinn zu erwecken, wirtschaftliche Aufgaben zu lösen, den Bildungskreis der Mitglieder zu erweitern, unserm Stande das ihm gebührende Ansehen zu verschaffen, der ist auch nicht in der Lage über einen Stand ein so ungünstiges Urteil zu fällen, denn der hat ihn nicht genug kennen gelernt. Dem Ansehen des Standes wird dadurch nicht gedient. Menschen sind wir alle, alle behaftet mit den Fehlern, die die Natur neben den guten Eigenschaften Jedem in die Wiege legt, sich frei von diesen zu machen gelingt während eines ganzen Lebens nur wenigen. Und wer in eitlem Selbstüberschätzung, vielleicht pochend auf Vorteile, die ihm Natur, Geburt und Geld zu Teil werden liessen, sich erheben fühlt über die, die seines Standes, aber nicht unter gleich günstigen Lebensbedingungen sich ihr Brot erwerben müssen, der darf deshalb nicht zum Splitterrichter jener werden. Am Schluss meiner Ausführungen erkläre ich gleichzeitig, dass ich durch meine Entgegnung nicht beabsichtige mich auf weitere schriftliche Auseinandersetzungen einzulassen, dass mir nur daran lag, weitgehende übertriebene Behauptungen richtig zu stellen und auf das angemessene Mass zurückzuführen. Sollte Herr *n* jedoch noch weitere Auseinandersetzungen wünschen so bin ich dazu, auch am Biertisch, gern bereit und ich würde mich aufrichtig freuen, wenn es mir gelänge Herrn *n* eine bessere Meinung von unserem Stande beizubringen, als er sie gegenwärtig hat.

v. Carlowitz.

19. April 1905.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden **alle** Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und Ostl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

20./4.	Breslau	Verw. städt. Kanalisations-Ver.	Kanalherstellung
22./4.	Danzig	Verw. Rest. Kais. Werft	Erd- u. Rammarbeit
25./4.	Tilsit	Magistrat	Eisensträger
26./4.	Bromberg	Milit.-Bauinspekt. Krieg	Baararbeiten
26./4.	Danzig	Artilleriedepot	Bettungsbohlen u. -Rippen
26./4.	Mohrunge (Opr.)	Kreisbanamt	Baararbeiten
26./4.	Johannisburg (Opr.)	Kgl. Eisenb.-Bauabt.	Baararbeiten
26./4.	Rastenburg	Kgl. Eisenb.-Betriebsinsp.	Baararbeiten
27./4.	Bromberg-Schwedenhöhe	Baubureau	Dachdeckerarbeiten
27./4.	Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Kies
27./4.	Breslau	Verw. d. städt. Kanalisationswerke	Toorstricke
27./4.	Breslau	Städt. Brückenamt	Pflasterarbeiten
28./4.	Posen	Kgl. Anstellungskommission	Dachdeckerarbeiten
29./4.	Oppeln	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Rohrleitung
29./4.	Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Baararbeiten
29./4.	Lyk Opr.	Kreisbaumeister Bender	Zementrohre
29./4.	Gleiwitz	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Erdarbeiten
2./5.	Lissa i. P.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Baararbeiten
2./5.	Hivesberg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Mauersteine
3./5.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Grobschmiedearbeiten
4./5.	Waldenburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Baararbeiten
6./5.	Neisse	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Baararbeiten

Bevorstehende, in vorübergehenden Ausgaben veröffentlichte Termine.

22./4.	Pillau	Garnisonverwaltung	Verkauf auf Abbruch
22./4.	Bromberg	Militärbauinspektor Krieg	Baararbeiten
22./4.	Marieuwerder	Beamtenwohnungsverein	Baararbeiten
22./4.	Bromberg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Entwässerungsanlag.
22./4.	Graudenz	Magistrat	Asphaltkitt, Zement
22./4.	Ravitsch	Kreisbauamt	Baararbeiten
22./4.	Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. III	Baararbeiten
22./4.	Krenzburg	Eisenbahnbetriebsinsp.	Granitpflastersteine
25./4.	Wongrowitz	Kreisbauinsp. Acams	Baararbeiten
25./4.	Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Baararbeiten
25./4.	Breslau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Stampfaspaltarb.
25./4.	Danzig	Magistrat	Erd- u. Zimmerarbeiten
25./4.	Oppeln	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Oberbauarbeiten
25./4.	Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbauabt.	eiserne Dachkonstrukt.
25./4.	Danzig	Eisenbahndirektion	eis. Überbauten
26./4.	Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Baararbeiten
26./4.	Cottbus	Kgl. Kreisbauinspektion	Abbruchs- u. Erdarbeiten
26./4.	Bromberg	Evangel. Pfarramt	Baararbeiten
26./4.	Bromberg	Evangel. Pfarramt	Erneuerung d. Anstrichs
26./4.	Breslau	Bauinsp. H. S.	Zimmerarbeiten
26./4.	Posen O.	Regierungsbaumeister	Grütter Deckenkonstruktionen
26./4.	Stettin	Kgl. Eisenbahndirektion	Werkstattematerial
27./4.	Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Baararbeiten
27./4.	Danzig	Eisenbahnbetriebsinsp.	Baararbeiten
27./4.	Breslau	Bauinsp. H. S.	Dachkonstruktionen
28./4.	Pillau	Kgl. Hafenaufsicht	Rund- u. Krummhölzer
28./4.	Breslau	Eisenbahndirektion	Verkauf v. Oberbaumaterialien
28./4.	Posen	Kgl. Anstellungskommission	Baararbeiten
28./4.	Rybnik O.-S.	Kreisbaumeister Huhn	Basaltsteine
28./4.	Königsberg i. Pr.	Artilleriedepot	Bohlen u. Rippen
28./4.	Grottkau	Kreisbaumeister Wolff	Basaltsteine
29./4.	Rybnik O.-S.	Kgl. Regierungsbaumnstr. a. D.	Huhn Baararbeiten
29./4.	Danzig	Regierungsbaumstr. Göhrzt	Baararbeiten
29./4.	Posen	Kgl. Anstellungskommission	Baararbeiten
29./4.	Beuthen O.-S.	Magistrat	Pflasterarbeiten
29./4.	Bromberg	Landesbauinspektor	Pack- u. Decksteine
1./5.	Grottkau	Kreisbaumeister Wolff	Chaussierungsarbeiten

Bauführer

mit langj. Praxis, Bureau u. Baustelle erf., sucht p. b. od. l. Mai Stellung mit besch. Ansprüchen G. 99 Exp. d. Z.

Breslauer Mosaikplatten-Fabrik Max Breier

X Bartschstrasse 15.
Tel. 742.

Aug. Fuhrmann Matthias-Strasse Nr. 34 Bedachungs- u. Abbruchs-Gesellschaft

Etabliert 1886. Telephon 2284
Anfertigung sämtlicher
Bedachungs- und Bauklempnerei
Asphaltierung- u.
Anlegung von Blitzableitungen
Übernahme sämtl. Abbruchsarbeiten
Ein- und Verkauf von
Umbau- und Abbruchs-Materialien.

Hand-Kolbenpumpen „System Klein“

für Industrie, Land-
und
Hauswirtschaft.

Beste Ersatz-
für Flügelpumpen.



Maschinen- u. Armaturfabrik
vorm.
Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz).

Vertreter:
Ingenieur Karl Stengel
BRESLAU XIII, Schillerstr. 8
Fernsprecher 9788.

Hochbautechniker

M. u. Z. (Architekt)

tüchtige I. Kraft, zuverlässig und energisch, 31 Jahre alt, mit best. Baumeisterexamen, sucht per sofort oder später Stellung.

Gebl. Offerten unter G. 48 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Polizeilich verboten

ist das Bewohnen nasser Wohnungen. Man kaufe bei
CARL WILHELM WOLF, BRESLAU, Saizstrasse 6
die ganz grossartigen echten Patentflitzbaupumpen, und aller
Arger ist vorbei.

W. Dreyling, Danzig

Filiale: Marienwerder.

Erste u. grösste Spezialfabrik in Ostdeutschland
für

Baararbeiten und Grabdenkmäler

empfehl. sich zur Anfertigung von
Fensterbrettern, Säulen, Wandverkleidungen, Kaminen, Fluren
Waschtischen, Stufen von 3 cm Stärke an usw. in weissen und
vielen bunten Marmorarten.

Ausführung ganzer Fassaden
Mausoleen u. Erbbegräbnisse in Sandstein, Marmor u. Granit.

Grundprinzip: Reelle Bedienung und gediegene Arbeit.
Kostenansätze frei!

Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angebenen Provinzen (Schlesien,
Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen und östlich
Brandenburg) der

beste und vollständigste.

1./5. Danzig	Magistrat	Eisenarbeiten
10./5. Königsberg i. Pr.	Kgl. Kreisbauinspektor	Bauarbeiten
10./5. Breslau	Bauinspektion	Be- u. Entwässerungsanlagen
12./5. Breslau	Univ.-Kuratorium	Steinkohlen u. Brennholz
10./5. Tarnowitz	Kreisbauinspektor	Kalk u. Kalkbruchsteine
15./5. Breslau	Magistrat	Steinkohlen

20. April 05, Verwaltung der städt. Kanalisationswerke in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 16 III. Herstellung eines **gemauerten Kanals** auf der westlichen Seite der Teichstrasse zwischen Garten- und Sadowastrasse. Bed. ausl.

22. April 05, M. 12 Uhr, Verwaltungsressort d. Kaiserl. Wertt in Danzig. Lieferung von **Pfählen** und Ausführung der **Erd- u. Rammarbeiten** zum Bau eines Arbeiterspeisehauses daselbst. Bed. 1,— M.

25. April 05, V. 10 Uhr, Magistrat in Tilsit, Stadtbauamt. Lieferung von **Eisenträgern** a) zum Neubau der Volksschule Überm Teich 20, b) zum Erweiterungsbaun der städt. Heilanstalt. Bed. ausl. od. 2,— M.

26. April 05, V. 10 Uhr, Artilleriedepot in Danzig. Lieferung von 431 kiefernen **Bettungsböhlen** und 12 kiefernen **Bettungsrippen** für die Artilleriedepots Danzig und Marienburg. Bed. ausl. od. 0,25 M.

26. April 05, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Johannisburg Opr. Ausführung der **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- u. Stakerarbeiten** einschl. Materiallieferung zur Herstellung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Arys. Bed. 1,50 M. vom Abteilungs-bureau.

26. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Rastenburg. Herstellung eines **Vierfamilienhauses** nebst Stall- und Abortgebäude auf Bahnhof Wörterkeim einschl. der Maurer-materialien. Bed. 1,— M.

26. April 05, M. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kreisbauamt in Mohrungen Opr. Ausführung der **Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten**, ferner Transport und Verlegung der **Zementröhrendurchlässe**, wie **Chaussierungen** und **Pflasterarbeiten**. Bed. ausl. od. 2,50 M.

27. April 05, V. 11 Uhr, Verwaltung der städt. Kanalisationswerke in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 16 III. Lieferung von **Theerstrichen** zu **Tonnrohrleitungen** für das Verwaltungsjahr 1905. Bed. ausl.

27. April 05, V. 11 Uhr, Stadt-Ertüchtungsamt in Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 52. Ausführung der **Erd- u. Pflasterarbeiten** für die Kampenanlage der neuen Werderbrücke. Bed. ausl. Bureau VII, Blücherplatz 16.

27. April 05, V. 11 u. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Baubureau in Bromberg-Schwedenhöhe, Schulstrasse 19. 1. Ausführung der **Dachdeckerarbeiten**, 2. der **Kupferdeckung des Turmes** für den Neubau der evangel. Kirche in Prienzenthal. Bed. ausl. od. je 1,— M. von dem Bauschreiber Schulz.

27. April 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen, Rechnungsbureau, Geschäftszimmer 76 a daselbst, Louisenstr. 10. Lieferung von 35 000 ehm ungesiechten **Kies**. Bed. 0,40 M.

29. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Gleiwitz, Wilhelmstrasse 44. Ausführung der **Erdarbeiten** zur Herstellung des Planums für das zweite Gleis der Strecke Kobier-Pless. Bed. ausl. od. 1,50 M.

29. April 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion III in Cottbus, Bahnhofstrasse 42 III. Arbeiten und Lieferung zur Erbauung eines **Wohnhauses** für einen Bedientesten auf Haltepunkt Zschornegosda. Bed. ausl. od. 1,50 M.

29. April 05, M. 12 Uhr, Kreisbaumeister Bender in Lyk Opr. Ausführung sämtlicher Arbeiten einschl. Lieferung der **Zementröhren** zum Neubau der rd. 4 km langen Kreischeusssee von Grabnik nach Skomatzko. Bed. ausl. od. 2,— M.

3. Mai 05, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. S. in Breslau, Rossmarkt 1 III. **Grobschmiedearbeiten** für die Schulbauten in der Andersenstrasse. Bed. ausl.

Die Arbeiten und Lieferungen zur **Herstellung von Wegeunterführungen** in km 109,120 und 118,465 der Strecke **Lissa-Posen** sollen vergeben werden. **Los I:** Lieferung von 192 Tausend Hartbrandziegelsteine. **Los II:** Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten. **Los III:** Lieferung der eisernen Überbauten. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **2. Mai d. J., vorm. 11 Uhr**, hier einzureichen. Angebotsformulare können zum Preise von 50 Pfg. für Los I und je 1,50 Mark für Los II und III von hier bezogen werden (kein Bestellgeld). Zuschlagfrist 14 Tage.

Lissa i. P., den 14. April 1905.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

6. Mai 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Neisse. Ausführung der **Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten** zur Anlage des Personehaltepunktes Labitsch an der Strecke Wartha-Glatz. Bed. ausl. od. 0,50 M.

Ausgeschriebene behördliche Stellen. Posen. Oberbürgermeister: Regierungsbaumeister als Statiker. — Kolberg. Militärbaumeister: Reg.-Baumeister, Architekt oder ält. Techniker auf 2 Jahre. — Thorn. Kgl. Kreisbauinspektion: Techniker für Kirchenbau auf 12 Monate. — Posen. Militärbaumeister II: Techniker provisor. ev. dauernd für Entwurfsarbeiten. — Ortelsburg O.-Pr. Kreisbauinspektion: Techniker für Schulentwurf, Zeichnung, vorlegen. — Guben. Stadtbauinspektor Römmler: Techniker (Statiker).

Zur Anfertigung aller Arten von

Bautischlerarbeiten

empfiehlt sich für Breslau und Umgegend bei mässigen Preisen das **Dampfsägewerk nebst Holzbearbeitungsfabrik u. Bautischlerei**

Alexander Mager

Hundsfeld b. Breslau. Fernsprecher 2576, Amt Breslau.

B. HARRASS G. m. b. H.

Koptoxylfabrik

BERLIN W. 30 liefern **BÖHLEN i. Thür.**

Koptoxyl, ein nach eigenem Verfahren mittels Spezialmaschinen in Platten bis zu 5x1,5 m hergestellt, mehrfach und zuverlässig abgespritztes Holz und daraus fertige komplette Innenarchitekturen wie:

Koptoxyl-Wandverkleidungen in fertigen Wandlängen,

Koptoxyl-Decken in zusammengepaßten Deckenelementen,

Koptoxyl-

Türen, glatt und fugenlos (die beste Kränkenhaus- u. Gefängnis- u. aber auch in Rahmen- und Füllungstechnik.

Koptoxyl-Helzkörper-Verkleidung. D. R. G. M. in Gitterwerk als Mobewerend. Alles schlicht sowie in Initial- oder Planchirformate nach patentiertem Verfahren dekoriert, in allen Stiltarten u. nach jeder beliebigen Zeichnung.

la. Referenz. u. Zeugn. — Prospekte, Muster, Entwürfe u. Kostenausschläge gratis.

Vertreter für Breslau: **PAUL GÖTZE**, Breslau S. Fernspr. Amt I 2461.

Paul Kunz & Comp.

Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Geschäft

Gartenstr. 25 **Beuthen O.-S.**, Telephon Nr. 4.

Übernahme von Eindeckungen mit Pappe, Holzzement, Schiefer, und Flachwerk; sowie Verkauf aller Bedachungs-Materialien und Isolierplatten; Herstellung von Gussasphalt für Fussböden, Trottoirs u. s. w.

Asphalt-Isolierungen. 

Verantwortl. Paul Steinke, Breslau I.